

Von Beruf Psychologe

Mehr als nur Seelenklempner

Die meisten Psychologen arbeiten nach wie vor als Therapeuten, als Helfer in Lebenskrisen. Aber inzwischen haben Hochschulabsolventen ihren Aktionsradius erweitert - viele finden auch Stellen in der Privatwirtschaft. Die Berufsaussichten sind deutlich besser als noch vor einigen Jahren.



Reaktionstest: Klinische Psychologie bleibt eines der zentralen Arbeitsfelder



Der Berufsalltag von Psychologen sieht heute anders aus, als ihre Klienten auf die Couch zu legen und ihnen geduldig zuzuhören. In den letzten Jahren haben viele neue Berufsfelder an Bedeutung gewonnen: "Psychologische Beratung wird heute in ganz verschiedenen Bereichen verstärkt nachgefragt", sagt Gertraud Richardt, Präsidentin des Berufsverbands Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP) in Berlin.

"Vor allem Personaldienstleister, Unternehmensberatungen und Versicherungen sind in den vergangenen zehn Jahren zunehmend auf Psychologen aufmerksam geworden", sagt Manfred Bausch von der Zentralstelle für Arbeitsvermittlung (ZAV) der Bundesanstalt für Arbeit in Bonn. In der Privatwirtschaft gebe es steigenden Bedarf für psychologisches Fachwissen. 16 Prozent aller im vergangenen Jahr

registrierten Angebote stammten aus Wirtschaftsunternehmen.

Trotz steigender Absolventenzahlen ist daher die Arbeitslosigkeit von Psychologen 2001 weiter zurückgegangen. Nach Zahlen der Bundesanstalt für Arbeit sank sie seit 1993 um 23 Prozent; bei Hochschulabsolventen insgesamt nahm sie dagegen nur um 13 Prozent ab. Bis zu 60 Prozent mehr neue Stellen habe es in manchen Jahren gegeben, so Bausch. In vielen anderen Akademiker-Sparten sei diese Zahl dagegen gesunken.

Gertraud Richardt führt die positive Entwicklung im Arbeitsmarkt für Psychologen auf zwei Ursachen zurück: "Einerseits wird es anerkannt, dass Psychologen sich auf Grund ihrer Ausbildung in neue berufliche Anforderungen einarbeiten können. Andererseits sind Psychologen heute eher bereit, über den Tellerrand ihrer Disziplin zu schauen."



Leipziger Professorin Evelyn Witruk mit den ersten Kymographen zur Aufzeichnung von Puls- und Atemfrequenz

Die meisten Stellenangebote verzeichnete die Bundesanstalt für Arbeit im Tätigkeitsfeld Klinische Psychologie. 36 Prozent aller Stellenangebote kamen von Krankenhäusern und Kliniken, wo Psychologen etwa in Therapie und Beratung arbeiten. Auch die selbstständige Arbeit in einer psychotherapeutischen Praxis ist nach wie vor ein bedeutendes Betätigungsfeld.

Psychologen arbeiten heutzutage in der Personalauswahl, -entwicklung und in der innerbetrieblichen Weiterbildung. Außerdem beraten sie Unternehmen in der Arbeitsorganisation. Als selbstständige Berufs- und Karriereberater bieten Psychologen Schulungen an und veranstalten Workshops und Seminare. Zu den Themen gehören [Bewerbertrainings](#) oder das Coaching von Führungskräften.

"Psychologen helfen Unternehmen, die richtigen Mitarbeiter einzustellen. Sie helfen aber auch Bewerbern, sich gut zu präsentieren", fasst Harald Ackerschott zusammen, dessen Unternehmen Intelligenz System Transfer in Bonn verschiedene psychologische Beratungen für die Wirtschaft anbietet.

Auch in Marktforschung und Werbung sei psychologisches Wissen gefragt, weiß Ackerschott. "Psychologen entwickeln für Unternehmen etwa Vermarktungsstrategien und sind in der Unternehmenskommunikation tätig." Laut Manfred Bausch haben Absolventen mit dem Studienschwerpunkt Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie kaum Probleme, auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.

Psychologie	Erziehungswissenschaften
1. Uni Leipzig 20,3	1. Päd. Wittenberg 3,0
2. TU Dresden 20,6	2. GH Kassel 3,3
3. Uni Jena 20,8	3. Uni Münster 3,3
4. HU Berlin 20,9	4. Uni Bamberg 3,5
5. Uni Potsdam 21,2	5. Kath. Uni Eichstätt 22,0
6. Uni Erlangen-Nürnberg 21,4	6. Uni Koblenz Landau 22,0
7. Uni Osnabrück 21,6	7. U-GH Essen 22,2
8. Kath. Uni Eichstätt 21,7	8. Uni Mainz 22,5
9. Uni Kiel 21,8	9. Uni Gießen 22,6
10. Uni Mainz 21,8	10. Uni Halle 22,7
11. Uni Münster 21,9	11. WiVechta 22,8
	12. Uni Wuppertal 22,9
	13. TU Berlin 23,1

>Gertraud Richardt zufolge ist aber auch in Behörden und Organisationen die Bereitschaft gestiegen, Psychologen einzustellen. "Nach Erfurt ist etwa die schulpsychologische Beratung wieder einmal in den Vordergrund gerückt", sagt die Expertin. Schulpsychologen sind in der Laufbahnberatung tätig, vermitteln bei Konflikten in Schulen und bilden Beratungslehrer aus.

Richardt selbst arbeitet als Verkehrspsychologin. In der Untersuchungsstelle des Technischen Überwachungsvereins (TÜV) Süddeutschland in Karlsruhe erstellt sie die medizinisch-psychologischen Gutachten über Verkehrsteilnehmer, im Volksmund "Idiotentest" genannt.



DPA 

Chemnitzer Professorin:
Psychologin Astrid Schütz erklärt,
wie politische Skandale ablaufen

Auch Moderation und Mediation gewinne als Tätigkeitsfeld an Bedeutung, sagt Manfred Bausch. "Mediatoren vermitteln bei Trennung und Scheidung, aber auch bei anderen familiären Problemen", erläutert Professor Reiner Bastine, der das Institut für Mediation in Heidelberg leitet. Ebenso versuchen Mediatoren, etwa bei Erbschafts- und Nachbarschaftskonflikten die Streithähne an einen Tisch zu bekommen und Misstrauen abzubauen.

Die Spezialisierung auf eine psychologische Sparte erfolgt schon im Studium. Nach Bauschs Erfahrung ist neben dem Hochschulabschluss für den Berufseinstieg aber auch Berufserfahrung im angestrebten Tätigkeitsfeld wichtig - Arbeitgeber würden **Praktika** oder **Nebenjobs** einen hohen Stellenwert beimessen, sagt Manfred Bausch.

Von Thorsten Wiese, gms

Weitere Infos

- Die Broschüre "Psychologinnen und Psychologen" in der Reihe Arbeitsmarkt-Informationen gibt es kostenlos bei der ZAV, Villemombler Straße 76, 53107 Bonn, Tel.: 0228/713 12 92, E-Mail: Bonn-ZAV.ams@arbeitsamt.de

Zum Thema:

- Zum Thema in SPIEGEL ONLINE:
- Jung, erfolgreich, ratlos: Die Krise der Mittzwanziger (30.08.2002)
<http://www.spiegel.de/unispiegel/wunderbar/0,1518,211192,00.html>
 - Karriere: Zu viel Selbstbewusstsein schadet (22.05.2002)
<http://www.spiegel.de/unispiegel/jobundberuf/0,1518,197052,00.html> [€]
 - Berufsziel-Beratung: Der Weg zum richtigen Job (27.06.2002)
<http://www.spiegel.de/unispiegel/jobundberuf/0,1518,202199,00.html> [€]
 - Unternehmensberater: Der harte Kampf um Talente (31.01.2002)
<http://www.spiegel.de/unispiegel/jobundberuf/0,1518,179785,00.html> [€]
 - Werbetexter: "Die kriechen auf dem Zahnfleisch" (30.07.2002)
<http://www.spiegel.de/unispiegel/jobundberuf/0,1518,207309,00.html>
 - Gehälter: Warum Frauen weniger verdienen (22.03.2002)
<http://www.spiegel.de/unispiegel/geld/0,1518,188096,00.html> [€]
 - Psychologie: Eine Studentin lässt Männer leiden (10.05.2001)
<http://www.spiegel.de/unispiegel/wunderbar/0,1518,126649,00.html> [€]
 - Praktikumsbörsen: Türöffner zum Traumberuf
<http://www.spiegel.de/unispiegel/jobundberuf/0,1518,149957,00.html>
 - Studentenjobs und andere Tools
<http://www.spiegel.de/unispiegel/studium/0,1518,141444,00.html>
 - Special: Berufsporträts
<http://www.spiegel.de/unispiegel/jobundberuf/0,1518,k-2539,00.html>

- Zum Thema im Internet:
- Psychologen-Broschüre der ZAV online
<http://www.arbeitsamt.de/zav/publikationen>
 - Homepage des Berufsverbands BDP
<http://www.bdp-verband.org/>
